

(Korruptions-) Freier Gemeinderatsklub

Anfrage in der **Fragestunde** an Herrn Stadtrat Manfred Eber, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **30. März 2023** von Klubobmann Mag. Alexis Pascuttini

Sehr geehrter Herr
Stadtrat
Manfred Eber
Rathaus
8011 Graz

Graz, am 28. März 2023

Betreff: Pachtvertrag Burgruine Gösting: Pachtzinshöhe
Fragestunde

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Laut Medienberichten wird von der wiederholt angekündigten Öffnung der Burgruine Gösting noch lange keine Rede sein. Wie es aktuell aussieht, wird das beliebte Ausflugsziel mit Burgtaverne wohl noch auf viele Jahre für breite Teile der Öffentlichkeit gesperrt bleiben. Nur an zwei „Tagen der offenen Tür“ pro Jahr soll die Burgruine Gösting der Öffentlichkeit zugänglich werden.

Medienberichten zufolge würde allein die Errichtung der nötigen Infrastruktur rund zwei Millionen Euro kosten. Einem medial verbreiteten Statement von Finanzstadtrat Eber zufolge müsse die Stadt Graz zudem jedes Jahr zwischen 100.000 und 200.000 Euro investieren, um die bröckelnden Mauern zu sanieren. Eine vollständige Sanierung, sodass man eine Burgtaverne betreiben und die Ruine wieder voll öffnen könne, würde Millionen kosten.

Fakt ist: Die Stadt Graz hat die Burgruine von Hubert Auer gepachtet und zahlt dafür 40.000 Euro pro Jahr plus sämtliche Betriebskosten. Vertraglich ist die Stadt verpflichtet, Aufschließungs- und Sanierungskosten von 850.000 Euro zu übernehmen (das sind nicht die Infrastrukturinvestitionen in Strom, Kanal und Wasser). Auer und Erben verzichten bis 2071 auf die Pachtauflösung. Bei Auflösung gehen alle Investitionen in ihr Eigentum über, berichtete die Kleine Zeitung. Dieser Pachtvertrag wurde zwei Tage nach dem letzten Urnengang im September 2021 unterzeichnet.

Einmal mehr stellt sich die Frage, wer den Steuerzahler vor solchen Deals schützt, die auf Kosten der Allgemeinheit Einzelpersonen enorme Summen an Geld in die Taschen spült. Die Burgruine als Ausflugsziel zu revitalisieren ist im Interesse aller – aber nun stellte sich heraus, dass das Gegenteil mit dem Abschluss dieses 50-jährigen Pachtvertrages erreicht wurde.

Aus diesem Grund ergeht an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachstehende

Anfrage

gem. § 16a der GO des Gemeinderates
der Landeshauptstadt Graz:

Wie beurteilen Sie den gegenwärtigen Status quo, in concreto das aus öffentlichen Geldern jährlich 40.000 Euro plus Betriebskosten in unbekannter Höhe an eine Privatperson bezahlt werden, obwohl die dem Pachtvertrag zugrundeliegende Liegenschaft („Burgruine Gösting“) gerade nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann (außer an zwei Tagen pro Jahr)?